

Pressemitteilung

22.06.06

- **CDU-MdB Hüppe macht nachweislich falsche Aussagen**
- **Kritik an DRZE nicht nachvollziehbar**
- **Lehr- und Lernkonzept „diskurslernen“ erfolgreich durchgeführt**

Bonn, 21. Juni 2006: Das Deutsche Referenzzentrum für Ethik in den Biowissenschaften (DRZE) hat die Aufgabe qualifizierte Urteilsbildung im Bereich Bioethik zu befördern und zu diesem Zweck die erforderlichen Informationen in gründlicher und differenzierter Weise bereitzustellen. Hierzu gehört auch die Erprobung von Materialien an Schulen.

Im Zusammenhang mit der Abschlussveranstaltung des Projekts „diskurslernen: Streitfall Therapeutisches Klonen“ wirft der Bundestagsabgeordnete Hubert Hüppe (CDU) der Projektleitung vor, dass "Schülerinnen und Schüler" durch das vom BMBF geförderte Projekt "manipuliert" würden, weil die verwendeten naturwissenschaftlichen Materialien wissenschaftlich nicht korrekt seien. Diese Aussagen sind nachweislich falsch und werden trotz mehrerer Richtigstellungen per e.mail und telefonisch wider besseren Wissens von Herrn Hüppe in einer Pressemitteilung wiederholt.

Der von Herrn Hüppe zitierte Satz stammt nicht - wie behauptet - aus den Schülermaterialien, sondern aus dem internen Projektantrag und gibt in der für einen Antrag gebotenen Kürze eine damals vom DRZE referierte Auffassung der scientific community wieder.

In den Schülermaterialien selbst wird der wissenschaftliche Sachstand differenziert dargestellt. Mehrfach hat das DRZE Herrn Hüppe gegenüber klar gestellt, dass in den Schülermaterialien an keiner Stelle behauptet wird, dass die Immunverträglichkeit von Zellen, welche im Verfahren des so genannten „Therapeutischen Klonens“ gewonnen werden, bewiesen sei.

An den einschlägigen Stellen findet sich vielmehr der Hinweis „In Abhängigkeit der Herkunft der jeweils verwendeten Stammzellen vermutet/erwartet man bei der Anwendung der Zellersatztherapien eine unterschiedliche Patientenverträglichkeit.“ Und an anderer Stelle: „Forscher denken nun darüber nach, diese Abstoßungsreaktion dadurch zu verhindern, dass bei der Zelltransplantation Zellen genutzt werden, die das selbe Erbgut haben wie der Empfänger. Hierfür sollen Zellen identisch geklont werden. Dieses spezielle Verfahren wird „therapeutisches Klonen“ genannt, weil man Zellen für eine Therapie gewinnen will. Inzwischen ist aber der Ausdruck „Forschungsklonen“ geläufiger, da das Verfahren noch weit von einer Therapie entfernt ist“.

Die Materialien lagen Herrn Hüppe vor. Den Stand der gegenwärtigen Forschungsdiskussion und insbesondere die alternativen Forschungs- und Therapiekonzepte haben

auch die von den Schülern ausgewählten und befragten naturwissenschaftlichen Experten deutlich gemacht.

Die in den Projektwochen mit den Schülerinnen und Schülern sowie mit den beteiligten Lehrkräften erarbeiteten und erprobten Materialien werden auf der Grundlage der Erfahrung aus den Projektwochen zur Zeit überarbeitet und, wie im Projektablauf vorgesehen, im Oktober 2006 im Internet publiziert. Dass die Schülerinnen und Schüler der Klasse 11 verschiedener Schulformen zu ausgesprochen differenzierten Voten gekommen sind, macht deutlich, dass der Diskurs und ein intensives Ringen um ein angemessenes eigenes Urteil gelungen sind. Presse und Öffentlichkeit konnten sich davon gestern Abend in der Aula der Universität Bonn bei der Vorstellung der Ergebnisse durch die Schülerinnen und Schüler überzeugen.

Das DRZE fordert daher Herrn Abgeordneten Hüppe auf, seine unzutreffenden Unterstellungen - auch gegenüber den Teilnehmern des Projekts „diskurslernen“ - zurück zu nehmen und diese Presseerklärung neben den von ihm auf seiner Website publizierten Dokumenten einzustellen.

Für Rückfragen:

Prof. Dr. Dr. h.c. Ludger Honnefelder / Dr. Dirk Lanzerath

Deutsches Referenzzentrum für Ethik in den Biowissenschaften (DRZE)

Bonner Talweg 57

53113 Bonn, Germany

Tel.: 0228-33641930